

Multiformat-Umroller

35mm - 16mm - Super 8mm

Ein 35mm-Umroller nimmt ganz schön Platz in Anspruch. Wer darüber hinaus noch die Formate 16mm oder gar Super 8 nutzt, der wünscht sich vielleicht mehr als einmal ein funktionales Kombi-Gerät. Olaf Carls hat seinen 35mm-Umroller kurzerhand auch für die anderen Formate „fit“ gemacht.

Text & Fotos: Olaf Carls

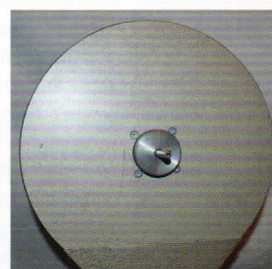
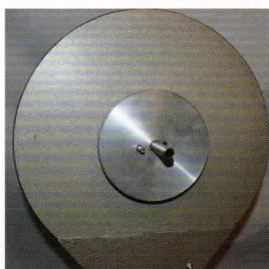
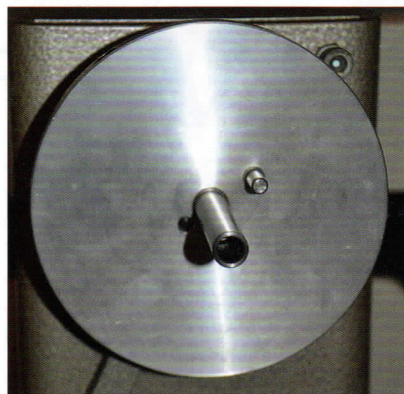
Der Mensch, zumindest ich, ist ja auch gerne mal bequem. Filme umzurollen ist da so ein Thema, bei dem ich gerne technische Unterstützung nutze. Natürlich kann man dafür auch in vielen Fällen den Projektor heranziehen, aber es sprechen doch auch einige Argumente dagegen, nicht zu letzt die Schonung der guten Stücke.

Schon vor längerem hatte ich mir einen elektrischen 35mm-Umroller mit einer Distanzplatte für 16mm umgebaut. Da dieser Umroller auch nur für die kleinen 35mm-Spulen gedacht ist, kommt man bei 600m eben an die Grenze. Spielfilme schaue ich aber sehr gerne ohne Unterbrechung und somit meist von größeren Spulen. Da jetzt auch 35mm-Film ab und zu zum Einsatz kommt, musste eine andere Lösung her. Nun sollte man eigentlich annehmen, dass, da 35mm weit verbreitet ist, entsprechendes Material zur Zeit auch einfach zu bekommen sein sollte. Nun ja, nach einem elektrischen Umroller habe ich eine ganze Weile gesucht. Aber dann habe ich doch ein für meine Zwecke optimales Exemplar gefunden. Spulen bis 5.000 Meter

Filmkapazität können hier aufgenommen, die beiden Aufnahmesysteme der 35mm-Spulen durch einfaches Austauschen der Achsen verwendet werden. Und hier entstand sogleich eine Idee, nämlich eine weitere Achse, für 16mm-Spulen anzufertigen.



Oben und links: Rechter Aufnahmedorn des neu erworbenen Umrollers...



...und hier der linke Aufnahmedorn in der Demontage.

Wohl dem der eine Drehbank hat - mir hat dabei ein Bekannter geholfen. Zunächst wurde die Achse mit der Sicherungsnut gedreht. Und auf der Drehbank bekommt man auch ganz leicht ein zentriertes Innengewinde geschnitten. Wo wir schon mal dabei waren, gleich noch schnell in meine 75mm Scheiben zentrierte Löcher für die Achse und Löcher für den Mitnahmedorn

(zur Kraftübertragung von der angetriebenen Scheibe auf die Spulenachse) gebohrt. Dann noch den 8mm Vierkantstahl auf der einen Seite „abgerundet“ und wieder ein Innengewinde geschnitten. Auf der anderen Seite fehlte nur noch ein Außengewinde und alle Bauteile waren fertig. Die Rändelschraube bekommt man im Handel.

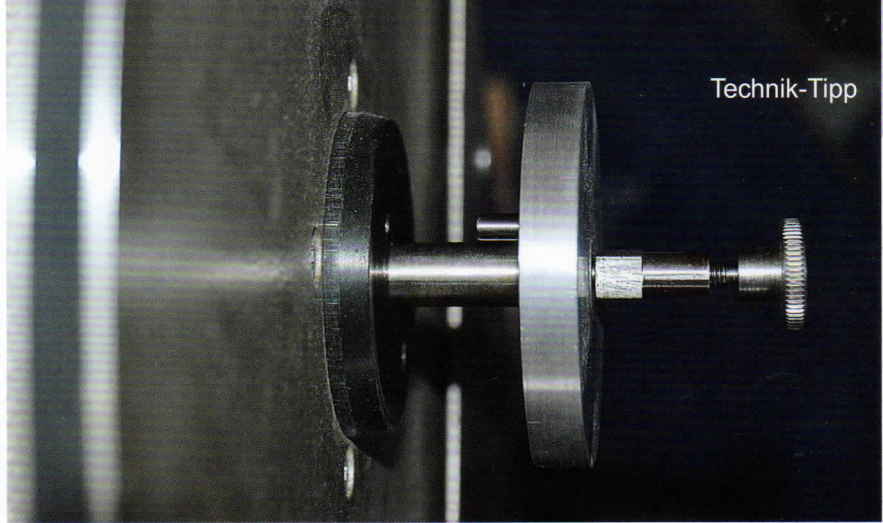


Die neuen Bauteile kommen von der Drehbank.

download from : www.olafs-16mm-kino.de

Bereits der vorangegangene elektrische 35mm-Film-Umroller (Frontansicht s. Abb. oben) wurde mittels einer Distanzplatte für 16mm-Filme modifiziert.

Danach wurden die Achsen mit *Loctite*-Fügeklebstoff in die zentrierte Bohrung der Scheiben eingepresst. Ebenfalls mit Fügekleber wurden der Aufnahmedorn im Gewinde sowie der Mitnehmerdorn in der Bohrung gesichert. Aushärten lassen und fertig.



Durch die manuelle Motorsteuerung kann die Zugkraft/Umdrehungszahl sehr sensibel beeinflusst werden. Jetzt kann ich sehr komfortabel all meine Filme umrollen. Und dank der Super 8-

Spulendorn-Adapter von Arne Bernd (siehe *Cine 8-16* Nr. 41), die ich von der Filmbörse Deidesheim mitgebracht hatte, sogar für all meine Formate.

Vor dem ersten 16mm-Einsatz habe ich mir für den Ausgleichsarm noch eine 35/16mm-Umlenkrolle besorgt und montiert. So braucht hier kein Austausch vorgenommen zu werden. Von einem 35mm-Profi war zu erfahren, dass dieser Arm wohl auch schon zu manchem Unfall geführt haben soll. Wenn, aus welchem Grund auch immer, die eigentlich frei laufende Spule blockieren sollte, werde der Film so schnell gespannt (und Polyester reißt noch nicht einmal), dass dies wie ein Abschuss auf den Arm wirke. Da möchte man nicht mit dem Kopf in der Nähe sein. Also habe ich mir dort noch eine Stahseil-sicherung eingebaut.

